

Handbuch der Naturgeschichte
aller
Vögel Deutschlands,

worin

nach den sorgfältigsten Untersuchungen und den genauesten Beobachtungen mehr als 900 einheimische Vögel-Gattungen zur Begründung einer ganz neuen Ansicht und Behandlung ihrer Naturgeschichte vollständig beschrieben sind.

Von

Christian Ludwig Brehm,

Pfarrer zu Renthendorf: der Kaiserlich-Leopoldinisch-Karolinischen Akademie der Naturforscher, der Königlich Preussischen Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, der Wetterauischen Gesellschaft für die gesammte Naturkunde, der naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes und zu Görlitz, der Senkenbergischen naturforschenden Gesellschaft, der Societat für die Forst- und Jagdkunde zu Dreifsigacker, der physiographischen Gesellschaft zu Lund, der Nürnbergischen naturhistorischen Gesellschaft, so wie des Predigervereins für den Neustädter Kreis Mit- oder Ehrenmitgliede.



Mit 47 ganz treu und sorgfältig nach der Natur gezeichneten illuminirten Kupfertafeln.

Ilmenau, 1831.

Druck und Verlag von Bernh. Friedr. Voigt.

1) Der deutsche Schleierkauz. *Strix flammea*, Linn. N. W. 1. Th. Taf. 47, 2.)

Die FüÙe und der Scheitel mittelhoch, das Gesicht groÙsentheils rostfarben, der Bauch rostgelb.

Die schönste deutsche Eule von 14" — 15" 9" Länge und 89" — 40" 6" Breite. Ausgefärbt. Der Schnabel ist hornweiß, der Augenstern braun, die Farbe der Nägel hornschwarz, der Schleier groÙsentheils rostbraun, nach unten hin weißlich, rostbraungelb eingefasst, der Oberkörper schön aschgrau mit durchschimmerndem rostgelblichem Grunde und weißen und schwarzen in Schnüren stehenden Fleckchen, der Unterkörper fuchs- und rostgelb mit zarten braunen Fleckchen oder Punkten bestreut; die Zehen horngrau. Das Dunenkleid ist, bis die Federn des ausgefärbten hervorbrechen, weißlich. Sie lebt und brütet in den ebenen oder hügeligen getreidereichen Gegenden Deutschlands auf alten Burgen, Thürmen, Kirchen und andern groÙen Gebäuden, jagt auf den Feldern nach Hamstern, Ratten, Mäusen, brütenden und auf der Erde schlafenden Vögeln, beunruhigt die Tauben in den Schlägen, verfolgt bei groÙem Hunger die sitzenden Sperlinge zuweilen bei Tage, und legt in Mauertlöcher oder unter Dächer 3—4 weiÙe Eier.

2) Der Perlschleierkauz. *Strix guttata*, Br. (*Str. flammea*, L.)

Die FüÙe mittelhoch, der Scheitel sehr hoch, das Gesicht gröÙtentheils und der Bauch fast oder ganz weiß.

Sie ist der vorhergehenden an GröÙe und Farbe sehr ähulich, aber dennoch von ihr als Art unterschieden, und zwar durch folgende Merkmale:

1) Ist die Farbe auf dem Unterkörper durchaus lichter; dies zeigt sich besonders an dem Gesichte und dem Bauche. Das erstere ist weiß mit einem rostfarbigen Fleck vor dem Auge, welcher sich mehr oder weniger auch hinter demselben zeigt. Der letztere ist weiß oder weißlich, was aus dem blassen Rostgelb des übrigen Unterkörpers allmählig hervorkommt.

2) Ist der Schädel anders gebildet. Er ist schmaler und so hoch, daß er auf dem Scheitel die Höhe von $16\frac{1}{2}$ '' erreicht, und hinten sehr steil begrenzt ist. Die dunkeln Flecken auf dem Unterkörper sind oft größer als bei dem vorhergehenden.

Er bewohnt wahrscheinlich den Nordosten, brütet vielleicht schon auf Rügen, kommt im Winter nach Deutschland oft mitten in die Städte, nährt sich von kleinen Säugethieren und Vögeln, und ähnelt in der Fortpflanzung der vorhergehenden.

Vierte Sippe.

Zwergkauz. *Glaucidium, Boje.*

Der Schnabel ist gezähnelte, und an den Schneiden der oberen Kinnlade mit Einschnitten versehen; das Auge klein. Der Schnabel ist stark, sehr gekrümmt, gezähnelte und an den Schneiden der oberen Kinnlade mit Einschnitten versehen; das Auge klein, der Schleier an dem etwas vorgezogenen, weihenartigen Gesichte, besonders über dem Auge undeutlich, die Füße kurz und stark befiedert, in den kurzen Flügeln ragen die 3te und 4te Schwungfeder über die andern vor; der Schwanz ist